

Haushaltsrede für die Kreistagssitzung am

Donnerstag, 14.03.2019

Sehr geehrter Herr Landrat, Herr Kreiskämmerer Schraut,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags, Damen und Herrn Verwaltung

es gibt ein Sprichwort, das da lautet: „**es ist schon fast alles gesagt, nur noch nicht von mir**“, **aber** keine **Angst** ich werde nicht alles Wiederholen, aber einige Anmerkungen unserer Fraktion möchte ich noch anfügen.

Zu Beginn meiner Haushaltsausführungen möchte ich mich im Namen meiner Fraktion ganz herzlich bei Herrn Schraut bedanken. Er hat uns wie immer mit der ihm eigen Geduld, den aktuellen Haushalt nahe gebracht und war immer bereit auch die kleinsten Detailfragen zu beantworten.

Wir möchten uns auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung bedanken, allen voran bei Herrn Landrat Töpfer der mit seiner Tatkraft, mit zu der guten Entwicklung des Landkreises Schweinfurt in den vergangenen Jahren beigetragen hat.

Der Haushalt des Landkreises ist dieses Jahr wieder ein beeindruckendes Zahlenwerk, mit dem wir uns intensiv auseinander gesetzt haben. Die vornehmste Aufgabe des Kreistages, seiner MitgliederInnen, die als das oberste Kontrollorgan des Landkreises wirken, ist die kritische Prüfung der vorgelegten Zahlen des Kreishaushaltes.

Die Aufgaben des Landkreises sind sehr vielfältig und komplex, viele Aufgaben sind gesetzlich vorgegeben, es sind aber auch Vorschläge und gemeinsame Beschlüsse der Kreistagsmitglieder im Kreishaushalt enthalten, ob dies ein neuer Turm auf dem Zabelstein ist oder aber ein ständiger Sanierungsbedarf an unseren landkreiseigenen Einrichtungen.

Wir vertrauen aber auch darauf, dass die Kreisverwaltung bei der Festlegung der Ziele Augenmaß beweist und die gute Entwicklung des Landkreises nach Kräften verfolgt, dies verdient dann auch unsere Unterstützung.

Als Beleg möchte ich die Kreisentwicklung, insbesondere die Umlagekraft und die Kreisumlage des Landkreises seit 2013 bis heute 2019 bemühen:

- die Umlagekraft ist in 2013 von ca. 79.00Mio € kontinuierlich auf ca. 122.42Mio € angestiegen, die Steigerung 2018 auf das Jahr beträgt 8%, der Durchschnitt der Lkr. in Bayern beträgt 7% das ist 1% weniger als unser Lkr. SW d.h. wir sind 1% besser
- bei der Kreisumlage ist der Hebesatz in 2013 von 48% nach sechs Jahren(2019) um 11 Pkt. auf 37% gesunken, d.h. die Umlagesenkung ist ebenfalls der drittbeste Wert aller Landkreise in ganz Bayern
- das Gleiche gilt bei der **pro Kopfverschuldung** des Lkr., auch hier der dritt niedrigste Wert aller Kreise in Bayern

- die Investitionen für dieses Jahr betragen ca. 16.50Mio €, das ist ordentlich, denn die großen Herausforderungen ca. 64,00Mio € stehen für die nächsten Jahre an, das ist mit ca. 50,00Mio € der **Neubau des BSZ**, weiterer Finanzbedarf ist für die Schulen und die Gebäudesanierung der **Geomed- Klinik** nötig

Auf einige Entwicklungen im LK möchte ich nun näher eingehen:

1. Konversion, Gewerbepark

Die Konversion des Conn- Kasernen- Geländes böte dem Landkreis die einmalige und wohl nicht wiederkehrende Chance, aus eigener Kraft mit willigen Investoren nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern, wäre da nicht die BlmA.

Das Conn- Gelände ist langfristig auch dazu geeignet zusammen mit interessierten Anlagenbetreibern, z.B. die ÜZ, einige großflächige Freifeld- oder Dach- Photovoltaikanlage zu betreiben, um einen großen Teil der Energieversorgung von Geldersheim, Euerbach und Nieder-/Oberwerrn aus regenerativer Solarenergie zu sichern und das mit dem Vorteil, dass die Wertschöpfung Vorort bleibt.

Was hat sich auf dem Conn- Kasernen- Gelände bis heute getan?

Es wurde gemeinsam für und mit dem Bezirk Unterfranken eine Erst- Aufnahme- Unterkunft für Geflüchtete eingerichtet.

Diese Erstaufnahme wurde nun vom Bay. Freistaat in ein sogenanntes Ankerzentrum umgewandelt. Dabei wurde von der Staatsregierung versprochen, dass der Konversionsprozess dadurch beschleunigt wird.

Wir nennen dieses Ankerzentrum ein Abschiebelager und es hat bei der Konversion bisher keine Fortschritte gebracht!

Den Kritikern, die sich wie wir einen nachvollziehbaren, dynamischen Konversionsprozess wünschen, sei gesagt, wenn man vor lauter Bedenkenträgerei (z.B. Altlasten- Probleme, Finanzausstattung) im Bremserhäuschen sitzt, dann darf man sich auch nicht wundern, wenn überhaupt nichts voran geht.

2. Energiewende, SuedLink

Für das abgeschaltete AKW Grafenrheinfeld fordern wir einen sicheren Rückbau. Hierbei muss der Grundsatz gelten Sicherheit und Gründlichkeit vor Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit.

Wir werden den Rückbauprozess gemeinsam mit den uns befreundeten Umweltinitiativen Vorort kritisch begleiten.

Eine vertrauensbildende Maßnahme wäre natürlich gewesen, nach dem Beispiel von Brunsbüttel, ein Dialogforum einzurichten.

In diesem Forum sind neben Rückbauer der Preußen Elektra, statl. Aufsichtsbehörde, Vertreter der umliegenden Kommunen, so wie AKW kritische Ini's, vertreten.

Das Zwischenlager „BELLA“ für die Castoren und die Bereitstellungshalle „BH“, für schwach und mittel Starke radioaktive Abfälle darf kein Endlager werden.

Den Bau der geplanten SuedLink- Gleichstromtrasse, die hauptsächlich durch den Westen des Landkreises führt - den Gemarkungen Wasserlosen, Werneck und vor

allem in Bergheinfeld sehr heftig aufschlägt, begleiten wir seit Jahren mit konstruktiver Kritik.

Wir setzten uns bereits in 2014 für eine sichere und umweltverträgliche Erdverkabelung, mit einem größtmöglichen Abstand zur Wohnbebauung, ein und fordern einen offenen Dialog mit den BürgerInnen vor Ort, sowie eine faire und ordentliche Entschädigung für die Grundstücksbesitzer.

Die Vorhaben P 43 und P 44 werden von uns abgelehnt!

Wenn der SuedLink kommt, müssen die vorhandenen Trassen und die Zahl der Strommasten durch Bündelung oder ebenfalls Erdverkabelung in der Bergheinfelder Flur vermindert werden. Auch das war von Beginn an unsere Position.

Die umweltfreundlichste Energie ist immer noch die **eingesparte** Energie. Bezüglich der kreiseigenen Gebäude sollten wir dies immer im Auge behalten. Beispielsweise bei Investitionen in moderne Technologien zur Einsparung von Energiekosten.

Hier sei speziell die **Planung für Nachhaltigkeit am BFZ** Alfons Gobel angesprochen:

- wird eine Regenwassernutzung über entsprechende Zisternen angestrebt und ist dies geplant?
- ist der Einsatz von Wärmekraft- Energie in Form von HKA (Senatec) und ist der Einsatz von Photovoltaik auf den Flachdächern geplant?
- wird für den Wärmebedarf eine mögliche Energieeinsparverordnung für das Jahr 2022 mit eingeplant?
- gerne hätten wir ein Schulgebäude, das als **Nullenergiehaus eine Vorreiterrolle** für den **kommunalen Gebäudebau** abgibt!

3. Windstützpunkt, Klimaschutz

Der Windstützpunkt eingerichtet im Jahr 2013 in Schwanfeld sollte zur Aufklärung und somit zur verstärkten **Akzeptanz** der Windkraft in der Bevölkerung beitragen.

Dies wurde trotz der **Seehoferschen 10H- Regel** mit der versuchten Abkehr Bayerns von der Windkraft nicht erreicht, denn trotzdem ist bei uns im Landkreis die **Akzeptanz für die Windkraft** sehr gut gelungen.

In den Bereichen Energie und Klimaschutz hat sich bei uns im Kreis einiges getan. Seit dem Sommer 2018 ist der Landkreis Mitglied bei der Energieagentur Unterfranken, die Fachleute sollen eine umfängliche Beratung für die BürgerInnen leisten, um in Fragen zum Energiesparen, Wärmedämmung, ökologischen Bauen und zur E- Mobilität und zum Carsharing von E- Fahrzeugen. Diese zukunftsweisenden Entwicklungen haben unsere volle Unterstützung.

4. ÖPNV, Nahverkehrsverbund

Das Thema Verkehr ist eine der zentralen Herausforderungen der Kreispolitik. Mit der Erarbeitung eines neuen ÖPNV- Konzept wurden zukunftstaugliche Perspektiven entwickelt.

Denn in der Mobilitätsgesellschaft des 21. Jahrhunderts, wird die Zukunft der einzelnen Kommunen maßgeblich von ihren Verkehrsanbindungen abhängen.

Neben der stetigen Instandhaltung von Kreisstraßen und dem kontinuierlichen Ausbau von Radwegen, setzen wir Grünen vor allem auf eine massive Weiterentwicklung des öffentlichen Personen Nahverkehrs (ÖPNV). Hier hat der Landkreis Schweinfurt mit dem Mobilitätskonzept die wesentlichen Fragen abgearbeitet.

Wichtig ist vor allem die Einigung auf einen gemeinsamen Wabentarif von Stadt und Landkreis Schweinfurt, sowie die Vernetzung zu einem unterfränkischen Verkehrsverbund.

Die Steigerwaldbahn haben wir heute bereits ausführlich diskutiert.

Wir die Fraktion von B'90/Die Grünen, hat sich seit vielen Jahren für eine sinnvolle Reaktivierung eingesetzt.

Wir wollen die Schienenstränge insgesamt besser und umweltfreundlich nutzen. Zum Beispiel durch Personenverkehre auf der Werntalbahn (SW- Waigolshausen-Gemünden) oder auch durch die Reaktivierung der Mainschleifenbahn in den Nachbarlandkreisen Kitzingen und Würzburg.

5. Naturschutz, Klimaschutz

Der Bay. Zukunftsrat mahnt seit Jahren, die Schaffung eines dritten Nationalparks im Freistaat an und nennt dabei die besondere Verpflichtung zum Schutz der Buchenwälder. Die Diskussion um einen Nationalpark Steigerwald sollte deshalb weiterhin offen bleiben, eine Machbarkeitsstudie über den Nutzen für unsere Region ist nach wie vor dringend überfällig.

Außerdem sollte ernst damit gemacht werden und mindestens zehn Prozent der Staatsforsten aus der Nutzung zu nehmen. Der Fällung von wertvollen alten Buchenbeständen wie im vergangenen Dezember'18 geschehen, muss Einhalt geboten werden.

In der zum Teil sehr heftigen Diskussion über einen Nationalpark im Steigerwald sollte durch eine Ausweisung eines großen Waldschutzgebietes ein Signal der Entspannung gegeben werden.

Die Landkreise Schweinfurt, Hassberge und Bamberg sollten hier den Schulterschluss suchen und gemeinsam der Bay. Staatsregierung einen Vorschlag für ein Landkreis- und Bezirksgrenzen überschreitendes Waldschutzgebiet unterbreiten.

Fridays for Future!

Dem Freitags- Streik der Schüler für mehr Klimaschutz sollten wir alle fraktionsübergreifend ernst nehmen und gemeinsam für eine lebenswerte Umwelt arbeiten damit auch unsere Jugend in einem intakten Klima eine Zukunft hat, „denn wir haben die Erde von unseren Kindern und Enkelkindern nur geborgt“.

Angesichts der überwiegend positiven Entwicklung im Landkreis Schweinfurt wird trotz einzelner Kritikpunkte die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen dem seriösen, zukunftstauglichen und finanziell soliden Haushalt 2019 zustimmen. Das gilt auch für den Finanzplan und die Stellenpläne.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Walter Rachle, Kreisrat stellvert. Fraktionssprecher